**Neue OZ online**

19.03.2013, 10:53 [Fenster schliessen](http://www.noz.de/drucken/63084551/230312-lo-mosaik-awe) [drucken](http://www.noz.de/drucken/63084551/230312-lo-mosaik-awe)   
  
**Diesen Artikel finden Sie unter: http://www.noz.de/lokales/63084551/studenten-helfen-grundschuelern-beim-wechsel-auf-weiterfuehrende-schule  
Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung  
Veröffentlicht am: 11.04.2012**

**Studenten helfen Grundschülern beim Wechsel auf weiterführende Schule**

**yjs Osnabrück**

**Osnabrück. Lernen lernen, soziale Kompetenzen stärken, Interessen wecken und fördern, der sozialen und Bildungsbenachteiligung vieler Kinder entgegenwirken. Das sind einige der Ziele, die der Verein Mosaik verfolgt. Nun hat der Verein sein Konzept um das Pilotprojekt Bildungsbrücke ergänzt.**

  
Mona Bröer und Ümmü kneten Salzteig. Foto: Egmont Seiler

[Mosaik](internallink:63089681) – das steht für Menschen Osnabrücks stärken aktiv interkulturelle Kinderwelten. Die nun initiierte Bildungsbrücke soll Grundschülern helfen, den Übergang auf die weiterführende Schule zu erleichtern. Das Projekt startet nach den Osterferien. Einige Viertklässler der Elisabeth-Siegel-Schule erhalten sogenannte Social Scouts an die Hand, die sie auf ihrem Weg auf das Graf-Stauffenberg-Gymnasium (GSG) und in den neuen Lebensabschnitt begleiten. Denn Social Scout bedeutet in etwa sozialer Lotse.

Das Prinzip der Social Scouts: Klassenlehrer schlagen Schüler für das Mosaik-Projekt vor. Junge Menschen, meist Studierende, treffen sich dann wöchentlich mit den Kindern. Bisher waren es ausschließlich Fünft- und Sechstklässler des GSG und der IGS Eversburg – nun auch Vierklässler der Elisabeth-Siegel-Schule. „Oftmals sind es Kinder, die einfach schüchtern sind, wenig Kontakt zu Mitschülern haben oder Hilfe bei der Schulorganisation brauchen“, beschreibt Marie-Ann Marshall, eine der Begründerinnen des Vereins, die teilnehmenden Kinder. Die meisten haben einen Migrationshintergrund – so auch in der Elisabeth-Siegel-Schule, in der Kinder aus 16 Nationen die Schulbank drücken.

Darüber hinaus pflegen die Lotsen Kontakte zu Eltern und Lehrern. Einmal pro Monat treffen sich sämtliche Scouts und Kinder, unternehmen etwas gemeinsam und tauschen sich aus.

In der Praxis unternehmen die Lotsen mit den Kindern unterschiedliche Aktivitäten. Die Scouts haben bei der Freizeitgestaltung weitgehend freie Hand. „Der Förderbedarf sollte aber nicht außer Acht gelassen werden“, betont Marshall.

**Salzteig und VfL-Spiele**

So auch am vergangenen Mittwochnachmittag. Die Studentin Mona Bröer hat Ümmü abgeholt, um mit ihr den Nachmittag zu gestalten. Die Zehnjährige besucht die fünfte Klasse des GSG. In Bröers Wohngemeinschaft basteln sie mit Salzteig. „Das ist voll ekelig“, meint die schüchterne Zehnjährige, als sie aus dem Teig eine lange Raupe formt. Dennoch folgen ein Schmetterling sowie ein Türschild.

Seit Januar treffen sich die beiden jeden Mittwoch. Kino, Kochen, Backen, Schlittschuhlaufen und ein Spiel des VfL Osnabrück standen schon auf dem Programm. Es folgen Besuche im Zoo, eines Museums, und auch ins Theater würde Ümmü gerne mal gehen, was aufgrund der Vorstellungszeiten bisher nicht möglich war. Alle Unternehmungen hätten viel Spaß gemacht, bestätigen sowohl Ümmü als auch Bröer. Die 20-Jährige studiert Erziehungswissenschaften und Soziologie im ersten Semester und möchte später in der Jugendarbeit tätig werden. Social Scout zu sein ist Praxiserfahrung, darüber hinaus „ist es ja auch mit Spaß verbunden“, so die Studentin. Auch Ümmü möchte später eventuell pädagogisch tätig werden – als Erzieherin. Ansonsten wolle sie Ärztin werden. Ihre Brüder meinen allerdings, dass Ümmü Anwältin werden sollte. „Weil ich immer so viel rede“, erklärt Ümmü. Dann schieben Bröer und Ümmü ihre kleinen Kunstwerke in den Ofen.

**Studenteninitiative**

Als studentische Initiative 2008 gegründet, agiert Mosaik seit 2010 als gemeinnütziger Verein. Während ihres Studiums der Erziehungswissenschaft erfuhr Marie-Ann Marshall von der Bildungsmisere, wie sie es nennt. Die Bildungsstudie PISA hatte etwa gezeigt, dass Kinder mit Migrationshintergrund erheblich benachteiligt werden. „Da ist mein Gerechtigkeitssinn angesprungen“, erzählt die 26-Jährige. Sie tat sich mit ihren Kommilitoninnen Anne Eisenblätter, Helena Wachtmester und Dhana Indlekofer zusammen – Mosaik war geboren. Seit nunmehr drei Jahren läuft das Projekt mit dem Graf-Stauffenberg-Gymnasium (GSG), seit 2011 mit der IGS Eversburg.